



INSTITUT FÜR IRANISTIK



DER
ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Lädt zur Vorstellung des Buches:

Moscheen und Madrasabauten in Iran 1785-1848: Architektur zwischen Rückgriff und Neuerung

von Markus Ritter

15. Februar 2006, 18 Uhr
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Hauptgebäude, Dr.-Ignaz-Seipel-Platz 2, 1010 Wien
Sitzungssaal (1. Stock)

Das Buch erschließt anhand von Moscheen und Madrasabauten erstmals fundiert die iranische Baukunst des späten 18. bis Mitte 19. Jahrhunderts und betritt damit kaum erforschtes Neuland.

Der Autor analysiert Entwicklungen der Architektur auf Basis einer formalen Typologie. Stilistische Merkmale werden definiert und formale Gruppen im Rahmen von Auftraggeberkreisen interpretiert. Die bemerkenswerte Verbindung von Traditionen und Neuerungen wird als Charakteristikum herausgestellt und im historischen Rahmen des 18/19. Jahrhunderts in Iran verstanden sowie im Vergleich mit überregionalen Entwicklungen der Zeit erörtert.

Die Basis der Studie bildet ein kritischer Katalog vom Autor besuchter und ergänzend herangezogener Bauten. Er gibt dem Leser ein Korpus von Beschreibungen, Inschriftenlesungen, historischen Angaben und Textquellen an die Hand und ist mit Fotos und Plänen auf 202 Tafelseiten illustriert.